

Zum Stand der Einführung des Diploma Supplements an deutschen Hochschulen

Ergebnisse einer Umfrage von 2011

Zusammenfassung

Die vorliegende Veröffentlichung basiert auf einer repräsentativen Befragung zum Stand der Einführung des Diploma Supplements an deutschen Hochschulen, die das Projekt nexus der HRK im 1. Quartal 2011 durchgeführt hat.

The publication is based on a representative survey on the state of the current implementation of the diploma supplement in German higher education institutions. It was undertaken by the nexus project of the German Rectors' Conference in the 1st Quarter 2011.

Impressum

Herausgegeben von der Hochschulrektorenkonferenz

Verantwortlich:
Dr. Peter A. Zervakis

Redaktion:
Dr. Katharina von Bülow

Layout:
Petra Martini

Ahrstraße 39, 53175 Bonn
Tel.: 0228/ 887-0
Telefax: 0228/ 887-110
www.hrk.de

Bonn, September 2011

Nachdruck und Verwendung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Hochschulrektorenkonferenz. Die HRK übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der abgedruckten Texte.

Reprinting and use in electronic systems of this document or extracts from it are subject to the prior written approval of the German Rectors' Conference. The German Rectors' Conference does not guarantee the accuracy of the printed documents.

Die Neugestaltung und Weiterentwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge ist eine wichtige Zukunftsaufgabe für die deutschen Hochschulen. Mit dem Projekt „nexus – Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre“ unterstützt sie die Hochschulrektorenkonferenz dabei. Nexus versteht sich als Drehscheibe, auf der das Wissen zusammenläuft, das für die Gestaltung eines guten Studiums wichtig ist.

ISBN 978-3-942600-01-9

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Einführung	5
2. Ergebnisse	6
3. Zusammenfassung	17
4. Anhang	18
4.1 HRK-Links zum Diploma Supplement	18
4.2 HRK-Vorlage des Diploma Supplements	19

Vorwort

Dr. Thomas Kathöfer, Hochschulrektorenkonferenz

Die Umsetzung der europäischen Studienreform hat im deutschen Hochschulsystem und auf dem Arbeitsmarkt neue Fragen aufgeworfen und neue Perspektiven eröffnet. Zahlreiche Absolventinnen und Absolventen von Bachelor- und Masterstudiengängen drängen mit ihren für die Personalverantwortlichen oft unbekanntem Abschlüssen auf den Arbeitsmarkt. Ihre Studiengänge sind zum großen Teil inhaltlich und strukturell neu ausgerichtet. Das Diploma Supplement soll in diesem Bereich für mehr Transparenz sorgen, indem es aufzeigt, welche Inhalte und Kompetenzen durch einen bestimmten Studiengang vermittelt worden sind.

Eine weitere wichtige Funktion kommt dem Diploma Supplement bei der Beseitigung von Mobilitäts- hindernissen auf den verschiedenen Ebenen des Bildungssystems zu: Zum einen ist es für einen globalisierten Arbeitsmarkt wichtig, dass auch im inner- und außereuropäischen Ausland Struktur und Inhalt von Studienabschlüssen nachvollziehbar gestaltet sind. Zum anderen muss innerhalb des nationalen wie internationalen, zunehmend diversen Angebotes von Studiengängen auch an der Schnittstelle von Bachelor und Master erkennbar sein, was die einzelne Hochschulabsolventin bzw. der einzelne Hochschulabsolvent erlernt hat. Zudem werden einschlägige Anerkennungsverfahren benötigt, um eine möglichst große internationale Mobilität der Studierenden zu gewährleisten. Auch bei diesen Fragen kann das Diploma Supplement durch eine aussagekräftige Darstellung der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen eine wichtige Hilfe sein.

Um den Stand der Umsetzung des Diploma Supplements an den deutschen Hochschulen zu erfassen, haben die Projekte der HRK zur Umsetzung der europäischen Studienreform bereits 2004 und 2007 jeweils Umfragen zur Einführung durchgeführt. 2011 wurden die Hochschulen erneut befragt, um zu erfassen, welche Fortschritte in der Zwischenzeit erzielt wurden, und auch, um mögliche fördernde Faktoren ebenso wie Hindernisse erkennen zu können.

82 % aller Studiengänge an deutschen Hochschulen führten im Wintersemester 2010/11 zu den Abschlüssen Bachelor oder Master.¹ Gerade für diese Abschlüsse legen die Ergebnisse der Umfrage nahe, dass die Ausstellung des Diploma Supplements weitgehend eingeführt und zur Alltagsroutine geworden ist. Das ist ein großer Erfolg unserer Hochschulen.

Ich möchte an dieser Stelle allen an der Umfrage beteiligten Hochschulen danken, die den Online-Fragebogen vollständig ausgefüllt und damit die Erstellung der hier präsentierten Ergebnisse erst ermöglicht haben.

Wir hoffen, dass die in dieser Veröffentlichung zusammengestellten Informationen für Sie nützlich sind und stehen Ihnen für Fragen und Anregungen jederzeit zur Verfügung.

Weitere Unterlagen zum Prozess der Umsetzung der europäischen Studienreform und zum Projekt nexus finden Sie unter www.hrk-nexus.de.

Dr. Thomas Kathöfer

¹ Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen Wintersemester 2010/2011, Statistiken zur Hochschulpolitik 2/2010, Bonn 2010, S.5.

1. Einführung

In allen relevanten Berichten zur Umsetzung der europäischen Studienreform wird die Frage diskutiert, wie weit die 47 Mitgliedsländer des Europäischen Hochschulraums die Ausstellung des Diploma Supplements bereits eingeführt haben. Die EUA weist in „Trends – 2010. A decade of change in European Higher Education“² genauso wie ENIC-NARIC in ihrer „Study on the Diploma Supplement as seen by its users“³ darauf hin, dass die Ausstellung des Diploma Supplements noch nicht überall zufriedenstellend erfolgt.

Die in diesem Jahr von der HRK durchgeführte Umfrage zum Diploma Supplement an den deutschen Hochschulen hat deshalb zwei Aspekte der Umsetzung in den Blick genommen:

1. Für welchen Prozentsatz der unterschiedlichen Studiengänge stellen die deutschen Hochschulen ein Diploma Supplement aus?
2. Auf welche Art und Weise und mit welchen Informationen wird an den unterschiedlichen Hochschultypen das Diploma Supplement ausgestellt?

Von 378 angeschriebenen Hochschulen haben 207 im Rahmen der Online-Umfrage verwertbare Fragebögen ausgefüllt. Damit betrug die Rücklaufquote 54,7%. Nicht alle Hochschulen haben alle Fragen beantwortet, so dass die Zahl der Antworten zu den einzelnen Fragen variiert und jeweils ausgewiesen ist.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass vor allem für Bachelor- und Masterstudiengänge das Diploma Supplement fast flächendeckend ausgestellt wird. Dies ist als großer Erfolg der Hochschulen zu werten.

² Siehe: http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/2010_conference/documents/EUA_Trends_2010.pdf

³ Siehe: http://www.enqa.eu/files/Diploma%20Supplement%20Study_Edit%20MS.pdf

2. Ergebnisse

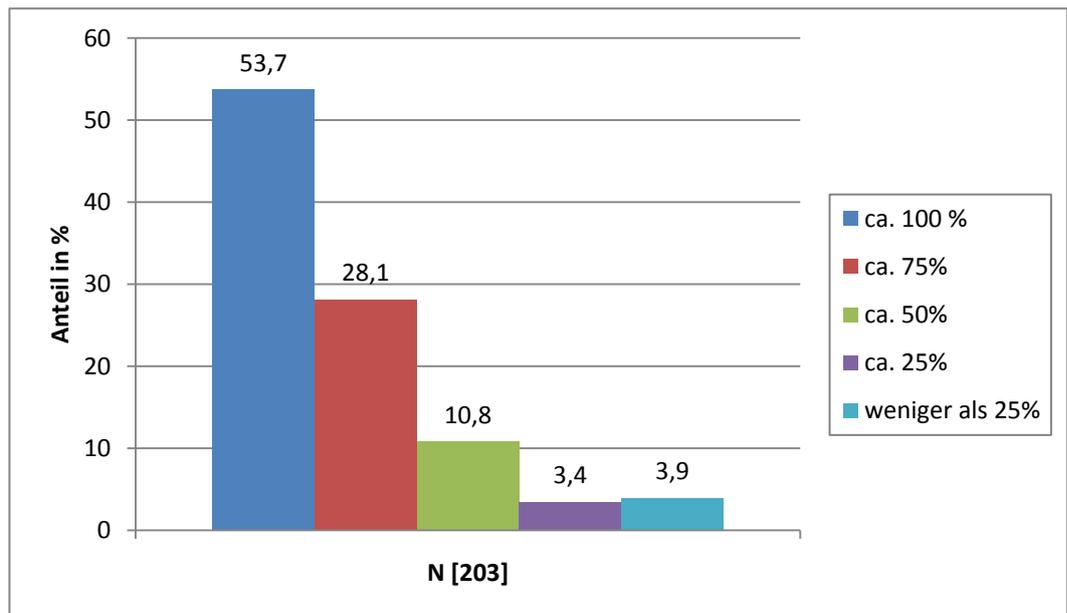
Angeschrieben wurden 378 Hochschulen.

Rücklaufquote: 207 verwertbare Fragebögen, also 54,7 %.

Fragen zum Diploma Supplement

Für welchen Anteil aller angebotenen Studiengänge stellt Ihre Hochschule das DS aus?

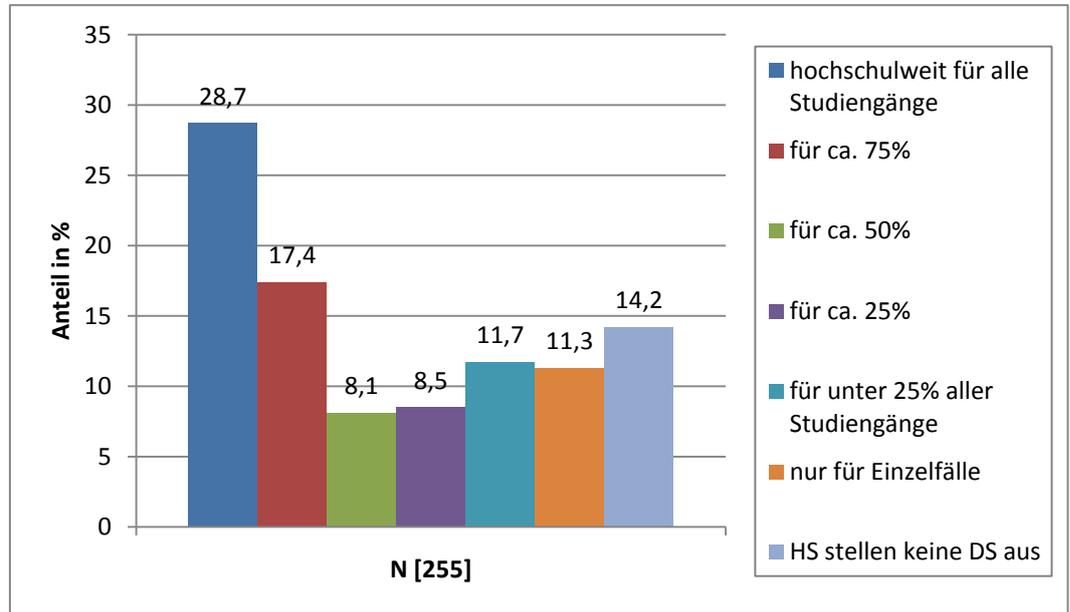
Nennung	Anzahl
Ca. 100 %	109
Ca. 75 %	57
Ca. 50 %	22
Ca. 25 %	7
Weniger als 25 %	8
Summe	203



Zum Vergleich die Daten aus der Umfrage 2007:

Stand der Einführung des Diploma Supplements

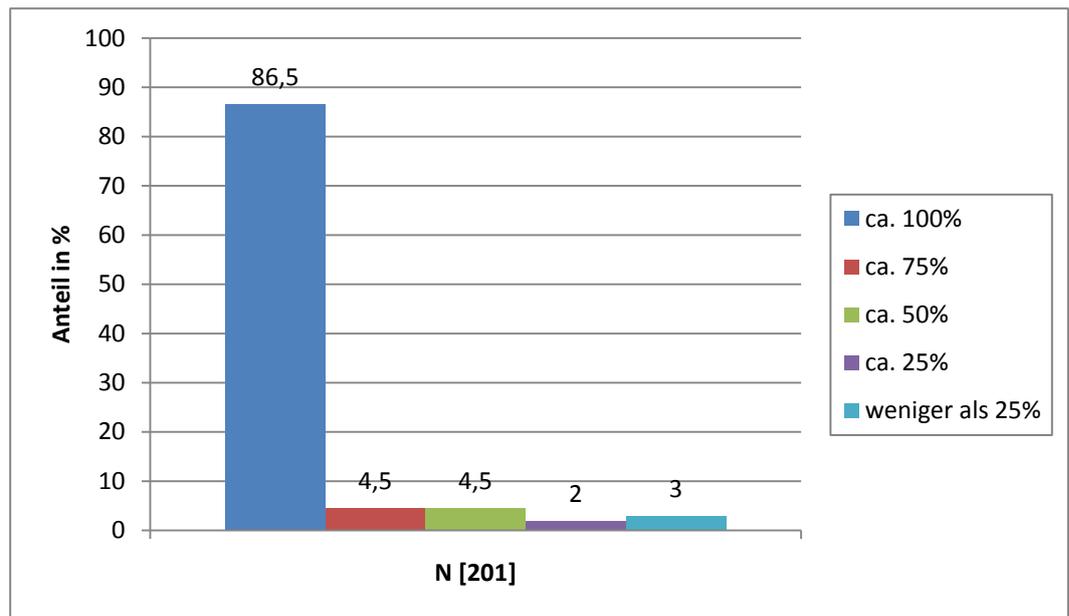
Hochschulen in % nach Anteil der Studiengänge mit Diploma Supplement (Stand: 11/2007)



Für alle angebotenen Studiengänge geben derzeit 53,7 % der Hochschulen das Diploma Supplement aus. Im Vergleich zu 2007, wo dies lediglich 29 % aller Hochschulen taten, lässt sich eine deutliche Steigerung feststellen. Nur 7,3 % (im Vergleich dazu 2007: 46 %) der Hochschulen stellen für 25 % ihrer Studiengänge und weniger ein Diploma Supplement aus.

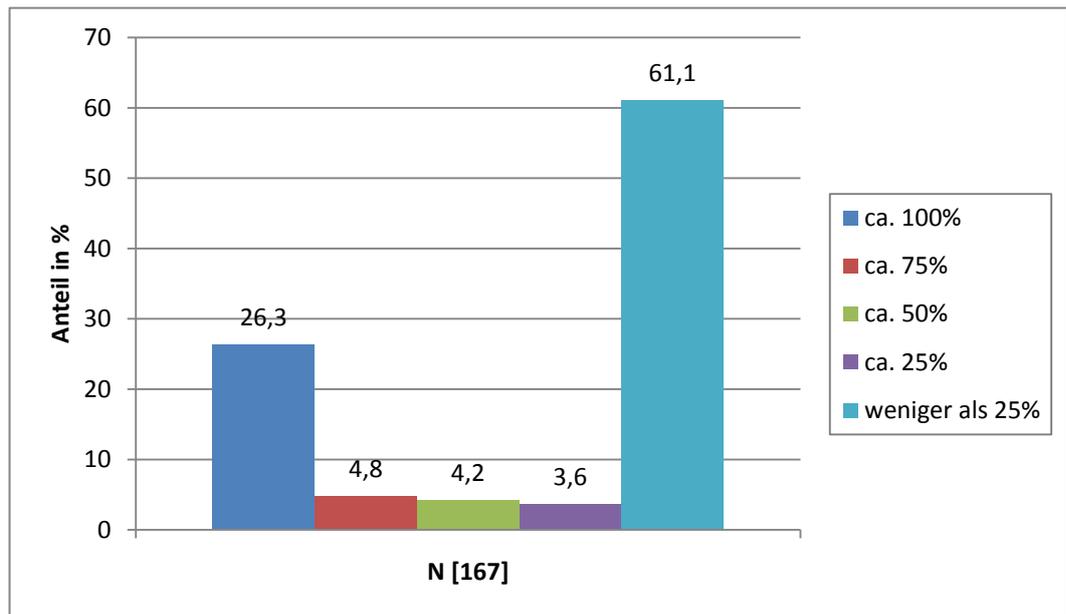
Für welchen Anteil der BA-/MA-Studiengänge stellt Ihre Hochschule das DS aus?

Nennung	Anzahl
Ca. 100 %	173
Ca. 75 %	9
Ca. 50 %	9
Ca. 25 %	4
Weniger als 25 %	6
Summe	201



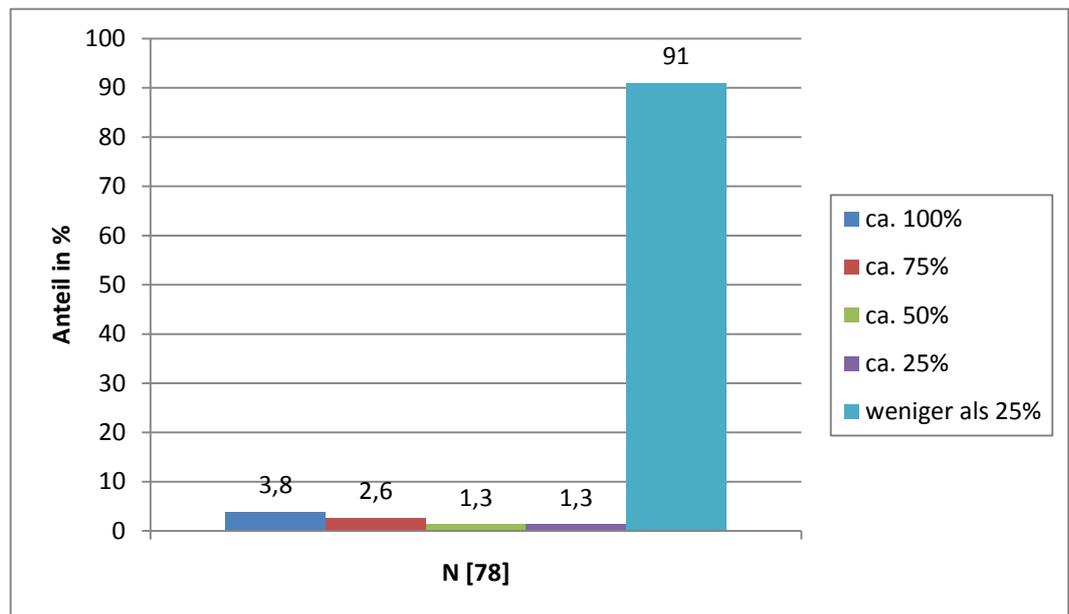
Für welchen Anteil der traditionellen Studiengänge stellt Ihre Hochschule das DS aus?

Nennung	Anzahl
Ca. 100 %	44
Ca. 75 %	8
Ca. 50 %	7
Ca. 25 %	6
Weniger als 25 %	102
Summe	167



Für welchen Anteil der Staatsexamensstudiengänge stellt Ihre Hochschule das DS aus?

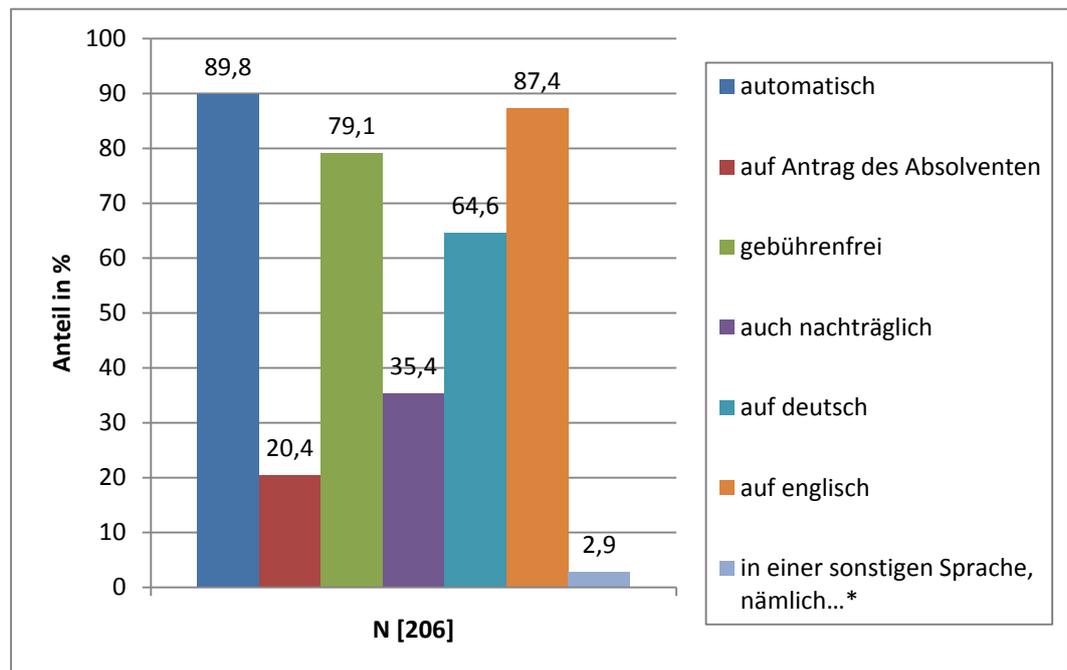
Nennung	Anzahl
Ca. 100 %	3
Ca. 75 %	2
Ca. 50 %	1
Ca. 25 %	1
Weniger als 25 %	71
Summe	78



Während über 86 % der Hochschulen für alle BA/MA-Studiengänge ein Diploma Supplement ausstellen, fallen diese Zahlen für die Staatsexamensstudiengänge sowie die traditionellen Abschlüsse deutlich niedriger aus. Allerdings muss dies immer im Verhältnis zur Zahl der Hochschulen gesehen werden, die überhaupt Staatsexamina und traditionelle Abschlüsse vergeben.

Wie stellt Ihre Hochschule das DS aus? (Mehrfachantwort möglich)

Nennung	Anzahl
automatisch	185
auf Antrag des Absolventen	42
gebührenfrei	163
auch nachträglich	73
auf Deutsch	133
auf Englisch	180
in einer sonstigen Sprache, nämlich*	6



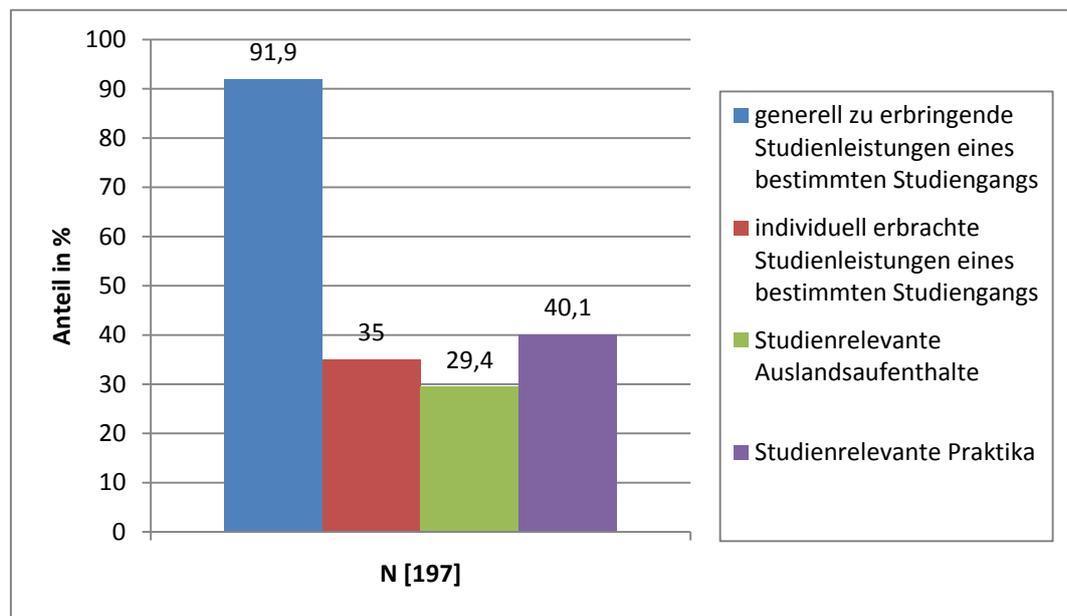
Der überwiegende Teil der Hochschulen stellt das Diploma Supplement automatisch in Englisch und/oder Deutsch aus. Andere Sprachen spielen dagegen kaum eine Rolle.

*

- englisch (2x)
- französisch (2x)
- keine Antwort möglich
- nicht bekannt, ob in einer anderen Sprache.

Das DS, das von Ihrer Hochschule ausgestellt wird, beschreibt unter Punkt 4.2⁴ und 4.3⁵ des DS: (Mehrfachantwort möglich)

Nennung	Anzahl
Generell zu erbringende Studienleistungen eines bestimmten Studiengangs	181
Individuell erbrachte Studienleistungen eines bestimmten Studiengangs	69
Studienrelevante Auslandsaufenthalte	58
Studienrelevante Praktika	79

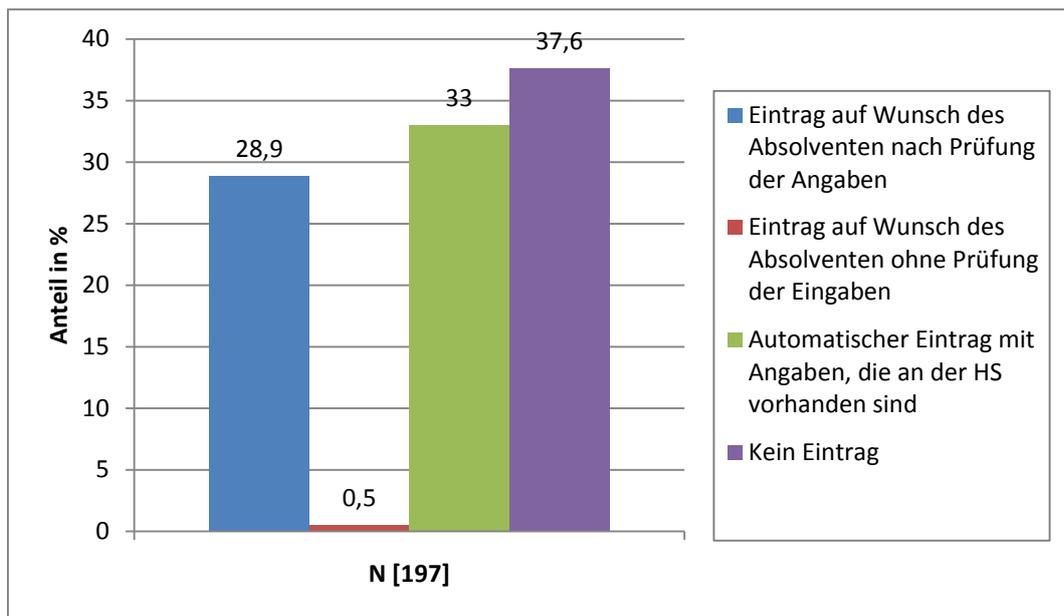


⁴ Punkt 4.2 (Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin)

⁵ Punkt 4.3 (Einzelheiten zum Studiengang)

Wie integrieren Sie an Ihrer Hochschule die individuellen Zusatzinformationen über den Absolventen (Punkt 6.1 des DS: weitere Angaben)

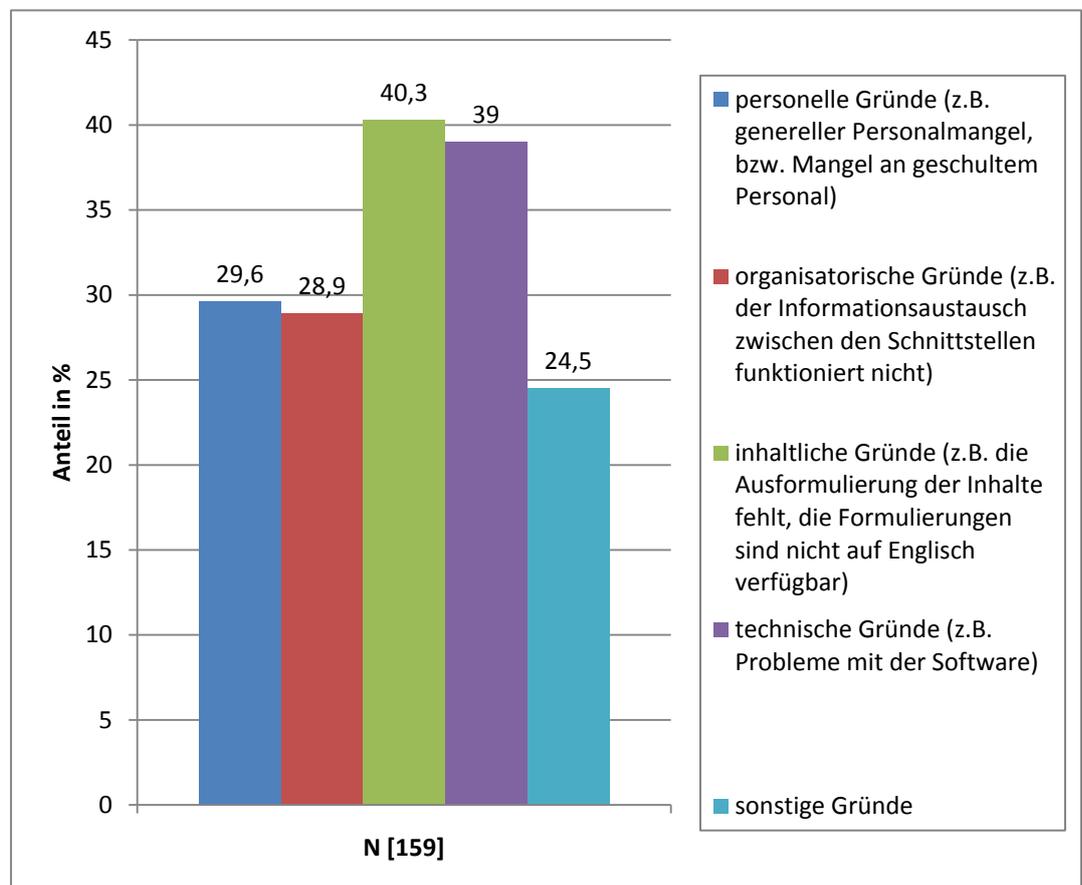
Nennung	Anzahl
Eintrag auf Wunsch des Absolventen nach Prüfung der Angaben	57
Eintrag auf Wunsch des Absolventen ohne Prüfung der Eingaben	1
Automatischer Eintrag mit Angaben, die an der HS vorhanden sind	65
Kein Eintrag	74
Summe	197



Es ist festzustellen, dass individuelle Zusatzinformationen über Absolventinnen und Absolventen in den meisten Hochschulen nicht in das Diploma Supplement integriert werden. Dies liegt vermutlich an dem hohen Aufwand, den die Generierung der zusätzlichen Information erfordern würde. Wenn dies geschieht, dann tragen 33 % der Hochschulen solche Angaben automatisch ein, die bereits an der Hochschule vorhanden sind. 29,4 % der Hochschulen fügen Einträge auf Wunsch der Absolventinnen und Absolventen ein.

**Wenn es an Ihrer Hochschule zu Schwierigkeiten bei der Ausstellung des DS kommt, liegt das aus Ihrer Perspektive an:
(Mehrfachantwort möglich)**

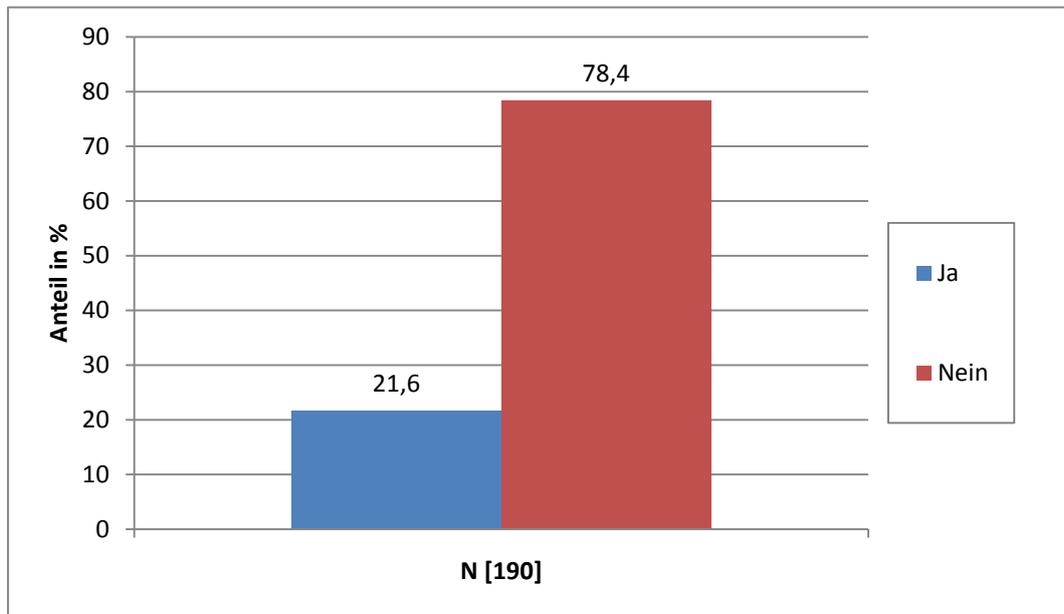
Nennung	Anzahl
Personelle Gründe (z. B. genereller Personalmangel, bzw. Mangel an geschultem Personal)	47
Organisatorische Gründe (z. B. der Informationsaustausch zwischen den Schnittstellen funktioniert nicht)	46
Inhaltliche Gründe (z. B. die Ausformulierung der Inhalte fehlt, die Formulierungen sind nicht auf Englisch verfügbar)	64
Technische Gründe (z. B. Probleme mit der Software)	62
Sonstige Gründe:	39



Technische und inhaltliche Hürden stellen mit 40,3 % und 39 % die größten Hindernisse für die Ausstellung des Diploma Supplements dar. Organisatorische und personelle Gründe werden mit 28,9 % und 29,6 % ungefähr gleich häufig angeführt. Selten werden zeitliche/terminliche Gründe und Probleme mit fehlenden bzw. sich ändernden Vorlagen angeführt. Eine Hochschule weist darauf hin, dass ihren Studierenden das Transcript of Records wichtiger sei.

Verwenden Sie an Ihrer Hochschule Informationen aus dem DS bei der Zulassung zu Masterstudiengängen?

Nennung	Anzahl
Ja	41
Nein	149
Summe	190



Informationen aus dem Diploma Supplement werden von dem weitaus größten Teil der deutschen Hochschulen noch nicht für die Zulassung zum Masterstudium verwendet. Nur 21,6 % der Hochschulen geben an, dass sie für die Zulassung zum Masterstudium auf das Diploma Supplement zurückgreifen.

Kommentare und Anmerkungen aus den Fragebögen:

Die Möglichkeit, den Fragebogen und einzelne Fragen zu kommentieren, wurde von fast 40 % der Hochschulen angenommen. In den Kommentaren werden die unterschiedlichen Ansätze und Probleme der einzelnen Hochschulen deutlich. Exemplarisch zeigt dies die nachfolgende Auswahl:

- „Änderungen in den Textvorlagen des Diploma Supplement sollten besser kommuniziert werden.“
- „An der Hochschule wird die HIS-Software für die Studentenverwaltung verwendet. Leider ist dort das Diploma Supplement nicht ausreichend integriert.“
- „Gerade der individuelle Eintrag von Informationen macht sehr viel Arbeit. Der Umfang des DS insgesamt lässt bei uns den Verdacht aufkommen, dass die Informationen bei der Bewerbung nach dem Abschluss nicht gelesen werden. Eine kompaktere Form wäre hilfreich. Textbausteine in Deutsch und Englisch für die weiteren Angaben wären eine weitere Möglichkeit, die Erstellung zu vereinfachen.“
- „Die DS werden aktuell nicht bei der Zulassung zum Master berücksichtigt, weil insgesamt zu wenige DS von anderen Hochschulen eingereicht werden. Für die Zukunft ist dies aber angedacht.“

3. Zusammenfassung

In den Umfragen der HRK zur Ausstellung des Diploma Supplements lässt sich der Fortschritt an den Hochschulen sehr gut nachvollziehen: Während Ende 2004 ca. 13 % der Hochschulen noch angaben, hochschulweit für alle Studiengänge ein Diploma Supplement auszustellen, waren es 2007 bereits 29 %. In der diesjährigen Umfrage hat sich diese Zahl auf 52,7 % erhöht. Der überwiegende Teil der Hochschulen stellt das Diploma Supplement automatisch in Englisch und/oder Deutsch aus. Anders sieht es bei den Staatsexamensstudiengängen und traditionellen Abschlüssen aus: Die Mehrheit der Hochschulen stellt für weniger als 25 % dieser Studiengänge das Diploma Supplement aus.

Da im WS 10/11 bereits 82 % der Studiengänge an deutschen Hochschulen zu den neuen Abschlüssen Bachelor und Master führten, ist davon auszugehen, dass die flächendeckende Ausstellung des Diploma Supplements in den Hochschulen auf bestem Weg ist. Gleichwohl wird es noch einige Zeit dauern, bis sich dieses Instrument hochschulweit und für alle Studiengänge zu einer Selbstverständlichkeit entwickelt hat.

Als typische Hindernisse innerhalb der Hochschulen werden technische und inhaltliche Gründe in ähnlicher Häufigkeit genannt wie organisatorische und personelle Gründe. Dies weist darauf hin, dass die Organisationsstrukturen und Abläufe im Verwaltungsbereich der Hochschulen in dieser Hinsicht noch optimierungsfähig sind.

Vergleicht man die rechtliche Verankerung des Diploma Supplements in den einzelnen Landeshochschulgesetzen zwischen 2008 und heute, dann ist festzustellen: In mittlerweile zehn Landeshochschulgesetzen (Baden-Württemberg, §§ 34 Abs. 1 iVm 36 Nr. 10 LHSG B-W; Bayern, § 66 Abs. 4 BayHSchG; Berlin, § 34 Abs. 2 BerlHG; Mecklenburg-Vorpommern, § 36 Abs. 6 LHG M-V; Rheinland-Pfalz, § 30 Abs. 6 HoSchG R-P; Saarland, § 61 Abs. 7 UG und § 59 Abs. 3 FhG; Sachsen, § 34 Abs. 1 Nr. 16 SächsHSG; Sachsen-Anhalt, § 17 Abs. 2 S. 2 HSG LSA; Schleswig-Holstein, § 53 Abs. 4 HSG S-H und Thüringen, § 45 Abs. 3 ThürHG) ist die Ausstellung des Diploma Supplements verbindlich geregelt. In den übrigen Bundesländern ist das Diploma Supplement nicht Gegenstand der Landeshochschulgesetze; seine Anwendung wird dort z.T. in Verordnungen, Hochschulverträgen, Leitlinien usw. geregelt.

4. Anhang

4.1 HRK-Links zum Diploma Supplement

HRK-DS-Formular Englisch

- http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/download/dateien/DS_En_Version_2010.pdf

HRK-DS-Formular Deutsch

- http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/download/dateien/DS_Dt_Version_2010.pdf

HRK-DS Beispiel

- http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/home/1997_2224.php

HRK-DS Arbeitshilfen

- http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/home/1997_2092.php

HRK-DS Publikation

- http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/home/1997_2407.php

4.2 HRK-Vorlage des Diploma Supplements

[Name of the Higher Education Institution]

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

- **1.1 Family Name / 1.2 First Name**
- **1.3 Date, Place, Country of Birth**
- **1.4 Student ID Number or Code**

2. QUALIFICATION

- **2.1 Name of Qualification** (full, abbreviated; in original language)

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

- **2.2 Main Field(s) of Study**
- **2.3 Institution Awarding the Qualification** (in original language)

Status (Type / Control)

- **2.4 Institution Administering Studies** (in original language)

Status (Type / Control)

- **2.5 Language(s) of Instruction/Examination**

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

- **3.1 Level**
- **3.2 Official Length of Programme**
- **3.3 Access Requirements**

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

- **4.1 Mode of Study**
- **4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate**

- **4.3 Programme Details**

- **4.4 Grading Scheme**

- **4.5 Overall Classification** (in original language)

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

- 5.1 Access to Further Study

- 5.2 Professional Status

6. ADDITIONAL INFORMATION

- 6.1 Additional Information

- 6.2 Further Information Sources

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:
Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Date]
Prüfungszeugnis vom [Date]
Transcript of Records vom [Date]

Certification Date: _____

(Official Stamp/Seal)

Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

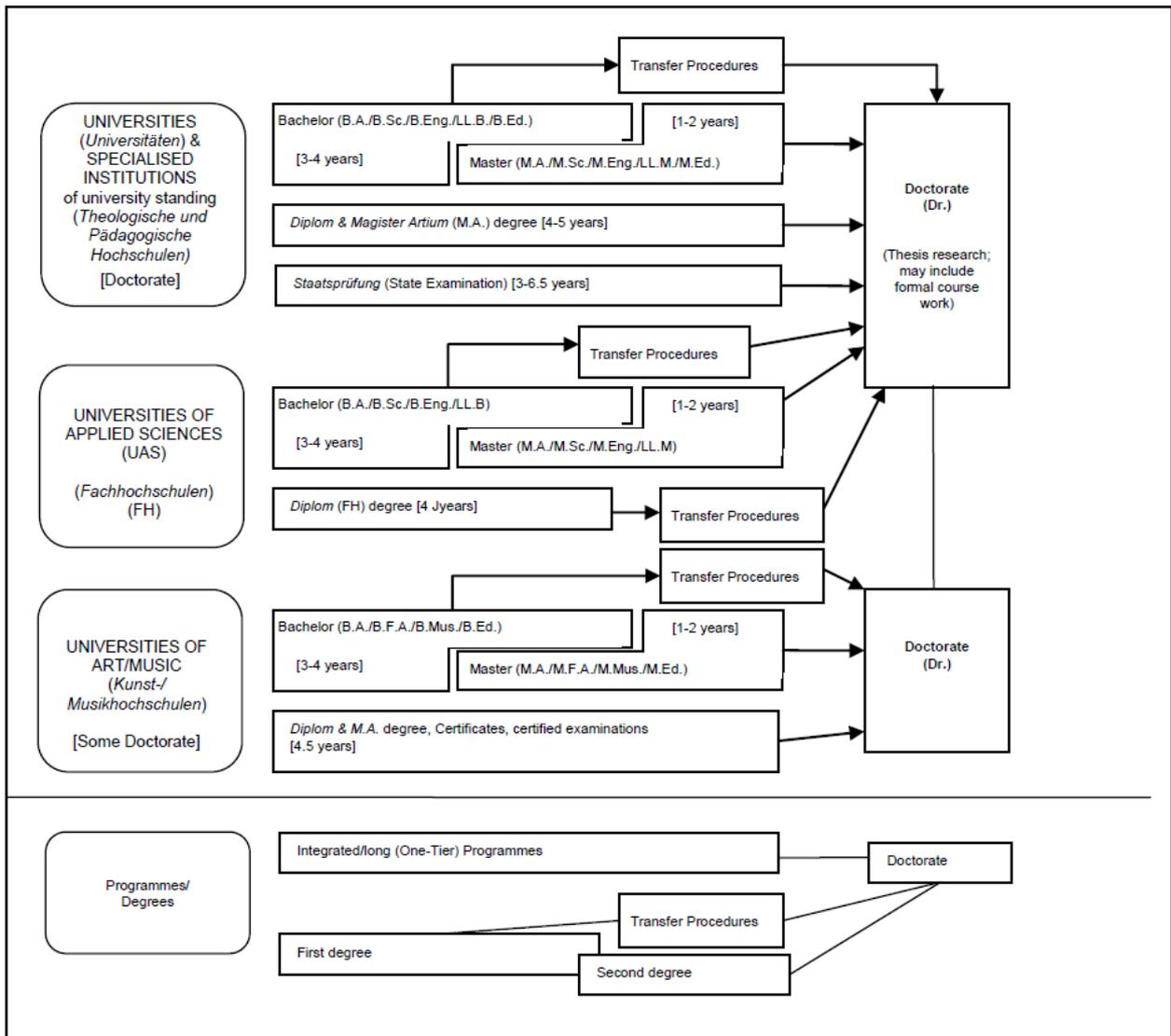
The German Qualification Framework for Higher Education Degrees³ describes the degrees of the German Higher Education System. It contains the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁴ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁵

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁶ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁷ Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions partly already use an ECTS grading scheme.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude. Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; (Postfach 2240, 53012 Bonn) Phone: +49[0]228/501-0 Fax: +49[0]228/501-777;
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (<http://www.kmk.org/dokumentation/deutsche-eurydice-stelle-der-laender.html>); E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2010.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

³ German Qualification Framework for Higher Education Degrees (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21.04.2005).

⁴ Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).

⁵ "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

⁶ See note No. 5.

⁷ See note No. 5.